****Filozofski fakultet Sveučilišta Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku

L. Jägera 9, HR – 31 000 Osijek

e-pošta: anafora@ffos.hr

ISSN 1849-2339 (Tisak)/ 2459-5160 (Online) / DOI: <https://doi.org/10.29162/ANAFORA>

[https://anafora.ffos.hr/#](https://anafora.ffos.hr/)

**CALL FÜR BEITRÄGE**

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

Wir laden sie ein, bei der nächsten Nummer der Zeitschrift *Anafora*: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft* mit dem thematischen Schwerpunkt *Wer ist der Autor? Kategorien und Konzepte der literarischen Autorschaft* mitzuwirken, die für Dezember 2023 geplant ist.

Der Autor, von dem wir verständlicherweise erwartet hätten, dass er der zentrale Akteur im Kommunikationsdreieck ist, wurde in den Hauptströmungen der Literaturtheorie seit dem frühen 20. Jahrhundert verworfen oder im besten Falle als liminale oder fluide Kategorie akzeptiert. Die geisterhafte Figur des Autors verfolgt die Literaturtheorie und -kritik schon seit Beginn des 20. Jahrhunderts (Neue Kritik, Russischer Formalismus) und implodiert schließlich um die Jahrhundertmitte wegen der heiklen Frage nach der Intention des Autors (*der intentionale Fehlschluss*, Wimsatt und Beardsley, 1946). Letzendlich führte sie in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts zu einem starken gegen die Autorschaft gerichteten Umschwung bei Barthes (*Tod des Autors*, 1967) und Foucault (*Was ist ein Autor?*, 1969). Diese Entwicklung entsprach einem breiteren „antihumanistischen“ Szenarium der „Dezentralisierung“ des Subjekts und des „Todes des Autors“. Der Autor und seine Intention wurden aus dem Prozess der wissenschaftlichen Interpretation gestrichen, wobei jedoch der „Tod des Autors“ paradoxerweise zur Etablierung des wissenschaftichen Themas der „Geburt des Autors“ und zu zahlreichen Ersatzkonzepten (der implizite Autor, der apstrakte Autor, der Autor als Funktion, das Autorenmodell), dem Hinterfragen der Hypothese von seinem „Tod“ und dem Aufwallen neuer theoretischer Strömungen führte, die sich mit Intentionalität befassen..

Diese thematische Nummer begrüßt Forschung zum Phänomen der literarischen Autorschaft im breitesten Sinne, von der theoretischern Befassung mit unterschiedlichen Konzepten der Autorschaft und der Frage der Intention des Autors bis zu konkreten Interpretationen der unterschiedlichen Kategorien der Autorschaft (der anonymen, pseudonymen, singulären/kollektiven, klassischen, kanonischen oder heiligen Autorschaft in der Bibel) in mündlichen, schriftlichen oder digitalen Texten.

Beiträge in kroatischer, englischer, deutscher, ungarischer und polnischer Sprache sollten über die OJS-App: [https://naklada.ffos.hr/casopisi/anafora](https://naklada.ffos.hr/casopisi/anafora/login) bis zum 1. September 2023 eingereicht werden. Die Beiträge werden einem Doppelblindverfahren unterzogen, wodurch Objektivität, Anonymität und Datenschutz gewährleistet sind.

Das Publizieren in unserer Zeitschrift, die in den wichtigsten internationalen Datenbanken (WoS, Scopus) sowie in Open-Access-Datenbanken (DOAJ, CEEOL) verzeichnet ist, ermöglicht eine größere Sichtbarkeit und häufigeres Zitieren der Beiträge. Die Anleitung für die Gestaltung der Beiträge sowie andere nützliche Informationen sind auf der Webseite der Zeitschrift zu finden: <https://anafora.ffos.hr>.

Wir würden uns darüber freuen, wenn uns erste Arbeitstitel der Beiträge bis Anfang Juni über die E-Mail-Adresse anafora@ffos.hr erreichen würden.

Mit freundlichen Grüßen,

die Redaktion der *Anafora*